

Das Museum¹ enthält die Sammlungen des Barons Wilhelm Heinrich Jakob van Westreenen van Tiellandt (1783—1848), eines Verwandten der durch ihre Handschriftenschatze bekannten Familie Meerman², und ist durch seinen letzten Willen Staatseigentum geworden unter der Bedingung, dass seine Sammlungen gesondert und nicht vermehrt im eigenen Hause des Stifters aufbewahrt bleiben. Im ersten Stocke des nahe am Haagschen 'Bosch' freundlich gelegenen Gebäudes ist das Museum jetzt in zwei Räumen aufgestellt, von denen der eine die Bibliothek, der andere die übrigen Sammlungen enthält. Diese sind recht bunt zusammengesetzt³; neben Aegyptischen und Griechisch-Römischen Altertümern, die schon längst die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich gelenkt haben⁴, finden sich kunstgewerbliche Gegenstände aus Mittelalter und Neuzeit, auch aus Ostasien, Münzen und Medaillen, Gemälde, namentlich Bilder von Angehörigen der Familien Meerman und Westreenen. Die Bibliothek umfasst etwa 10 000 Bücher, gegen 1250 Blockdrucke und Inkunabeln⁵ und über 300 Hss., von denen wohl die Hälfte in das Mittelalter zurückreicht und mehrere wegen ihrer kostbaren Miniaturen seit geraumer Zeit den Kunsthistorikern bekannt sind⁶; die wenigen Griechischen Hss. hat H. Omont beschrieben⁷.

1) Vgl. über das Museum im allgemeinen G. Valentinelli, *Delle biblioteche e delle società scientifico-letterarie della Neerlandia* (Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse XXXVIII, 1861, S. 329—331); W. G. C. Byvanck, *Verslagen omtrent 's Rijks verzamelingen van geschiedenis en kunst XXVIII* (1905), 's Gravenhage 1907, S. 136—144. Der erste Teil eines Führers von A. W. Byvanck (*Gids voor de bezoekers van het Museum Meermannno-Westreenianum*) ist soeben im Haag (De Gebroeders van Cleef, 1912) erschienen. 2) Ueber Westreenen vgl. A. J. Van der Aa, *Biographisch Woordenboek der Nederlanden XII* (Folio-Ausgabe), 1878, S. 48 f.; J. G. Frederiks und F. J. van den Branden, *Biographisch Woordenboek der Noord- en Zuidnederlandsche letterkunde*², Amsterdam (1892), S. 880. 3) Vgl. das Verzeichnis von A. W. Byvanck, *Verslagen omtrent 's Rijks verzamelingen XXXII* (1909), 1910, S. 192—209; XXXIII (1910), 1911, S. 192—207. 4) Stark, *Antiken in dem Museum Meermannno-Westreenianum im Haag* (Berichte der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse XII, 1860, S. 1—45); W. Spiegelberg, *Die Aegyptische Sammlung des Museum Meermannno-Westreenianum im Haag*, Strassburg 1896. 5) Eine Beschreibung der Inkunabeln hat B. Kruitwagen begonnen in den genannten Verslagen XXXIII (1910), 1911, S. 208—313. 6) Ich verweise nur auf die Uebersicht von G. F. Waagen, *Ueber die Manuscripte mit Miniaturen, die Holzschnitte und Kupferstiche des Museums Westreenen im Haag* (Deutsches Kunstblatt III, 1852, S. 238 ff. 248 ff. 255 ff. 264 f. 355 f.). 7) *Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques publiques des Pays-Bas* (Centralblatt für Bibliothekswesen IV, 1887, S. 201 f.).